

und Steinsalz; das gesottene hingegen nennen wir lüneburger Salz.

Salzbläser, der, ist ein vermeinter Zauberer unter Eysten und Letten: der so genannt wird, weil er auf Salz haucht und darüber murmelt.

salzen auch einsalzen heißt hier oft so viel als einpeckeln. — Salzen = Fleisch st. gesalzenes oder eigentlich eingesalzetes (eingepeckeltes) Fleisch, ist pöb.

Salzfaß, das, st. Salzmeße, hört man zwar auch in Deutschl. weil wir aber unser Salz zuweilen in Fäßern aufbewahren, so könnte man zum Unterschied wohl nach Bergm. Vorschlag, dafür Salzfaßchen sagen.

Salzfleisch, das, st. Peckelfleisch.

Salzlake s. Lake.

Sandat st. Sander (Lucioperca) führt Bergm. an, aber beides ist auch in Deutschl. gewöhnlich.

sangerich d. i. widerlich, was einen unangenehmen Nebengeschmack hat.

Sauerkohl, der, st. Sauerkraut, gesäuerter Kohl.

schabbig und schäbbig hört man oft st. schäbig, Fräsig, auch zuweilen st. unansehnlich, zerlumpt. (Man findet es in dem Shabby der Engländer.)

schaden hört man zuweilen st. fehlen oder Frank seyn, z. B. was schadet dir? st. was fehlt dir oder was thut dir wehe? pöb. Schafs